

A grayscale map of Europe showing national borders. The map is centered on the continent, with the British Isles to the west, Scandinavia to the north, and the Mediterranean region to the south. The text 'Mädchenbildung in Europa' is overlaid in the center of the map in a white, sans-serif font.

Mädchenbildung in Europa

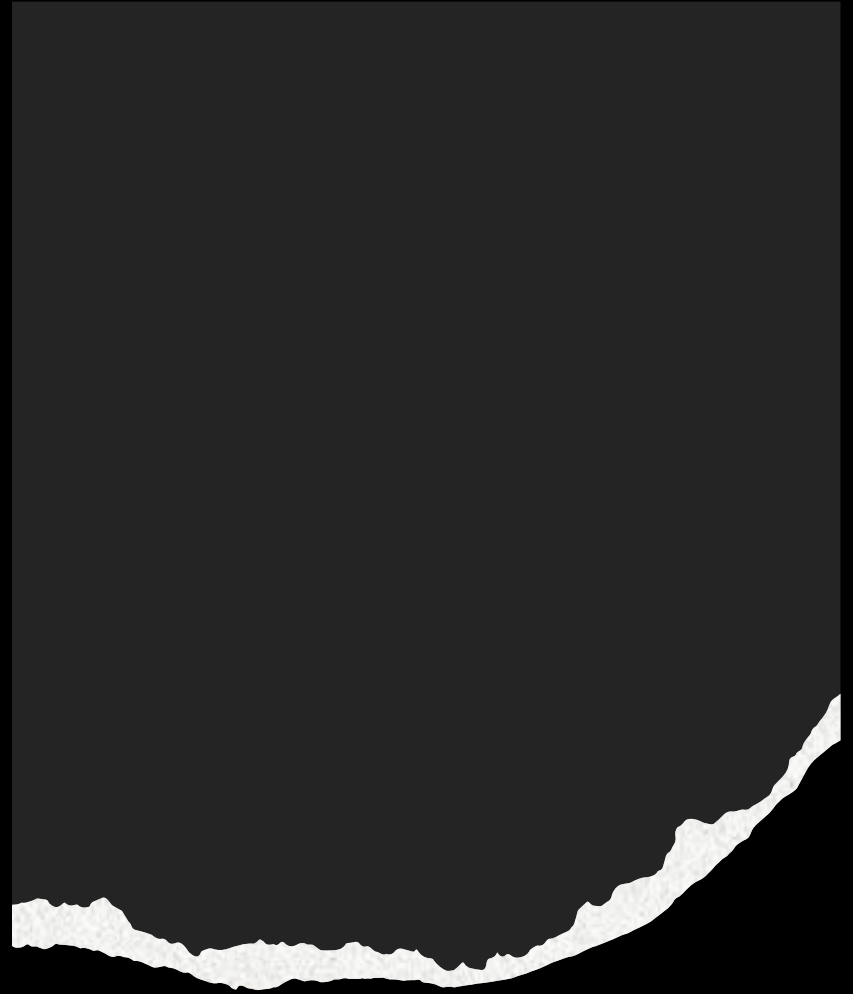


Inhalte

- Was ist Frauenbildung?
- Was ist im Laufe der letzten Jahrhunderte passiert?
 - 16. Jahrhundert
 - 18. Jahrhundert
 - 19. Jahrhundert
 - 20. Jahrhundert
- Was passiert zur Zeit?

Frauenbildung

- Ist jede Form der höheren Bildung
- Spezielle Förderungsmaßnahmen für Frauen
- Entwicklung Ende des 19. Jahrhunderts



Schulpflicht

- Forderung nach Einführung der Schulpflicht
- Wurde mit der Martin Luther laut
- Bezug auf Jungen und Mädchen
- Entscheidend Luthers Schrift von 1524
 - Christliche Schulen aufrichten und halten



**16.
Jahrhundert**

**Martin
Luther**

**17.
Jahrhundert**

**18.
Jahrhundert**

**„Allgemeine
Schulpflicht „**

**19.
Jahrhundert**

**„Jahrhundert der
Bildung und der
Geschichte,,**

**20.
Jahrhundert**

**Fort- und
Rückschritte**

*„die allerbesten Schulen (...) für Knaben und
Maidlein an allen Orten aufzurichten,,*

~ Martin Luther

- Kritik an das niedrige Level des Schulunterrichts
- Klöster wurden aufgelöst und viele Lehrer flohen
- Akzeptanz vieler Fürsten und Städte
 - Lernte Lesen und Schreiben, ein bisschen Mathematik, Tonleiter und Religion
- Blieb trotzdem den meisten Mädchen nicht gewährt



**16.
Jahrhundert**

**Martin
Luther**

**17.
Jahrhundert**

**18.
Jahrhundert**

**„Allgemeine
Schulpflicht „**

**19.
Jahrhundert**

**„Jahrhundert der
Bildung und der
Geschichte,,**

**20.
Jahrhundert**

**Fort- und
Rückschritte**

„Allgemeine Schulpflicht“

- König Friedrich Wilhelm I. verkündet die allgemeine Schulpflicht
- Kinder vom 5ten bis zum 12ten Lebensjahr
- Zustand teilweise entsetzlich
- Lehrer schlecht bezahlt -> Nebentätigkeiten notwendig
- (erste Musterschule errichtet)
- Rühmliche Ausnahmen



**16.
Jahrhundert**

**Martin
Luther**

**17.
Jahrhundert**

**18.
Jahrhundert**

**„Allgemeine
Schulpflicht „**

**19.
Jahrhundert**

**„Jahrhundert der
Bildung und der
Geschichte,,**

**20.
Jahrhundert**

**Fort- und
Rückschritte**

Jahrhundert der Bildung und der Geschichte

- Jungs im Fokus, Mädchen als Hausfrau
 - Bildung der Frauen wurde stark vernachlässigt
- 1860er Frauenbewegungen richteten Fokus auf das Studium und Abitur
 - Überwiegend Einsatz von Lehrerinnen
- 1865 Gründung des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins“ in Leipzig
 - Helene Lange: Vorsitzende und Frauenrechtlerin
 - Verfasste „Gelbe Broschüre“
 - -> Forderung Zugang zur Ausbildung
 - -> Begleitschrift einer Petition
 - -> Petition an das preußische Unterrichtsministerium



Petition

Jahr: 1887

betreffend

die Anstellung wissenschaftlich gebildeter
Lehrerinnen an den Oberklassen der
öffentlichen höheren Mädchenschulen

und

die Errichtung von Anstalten zu deren
Ausbildung.

Err Ia 72

[auch III a 1]?

www

Über die Art der Bildung, welche die jungen Mädchen in den höheren Mädchenschulen erhalten, werden viele Klagen geführt. Mag dabei auch manche Übertreibung unterlaufen, mag auch manches einzelne Vorkommnis zu ungerechtfertigter Verallgemeinerung benutzt werden, so ist doch nach unserer Wahrnehmung nicht zu bestreiten, daß die höheren Mädchenschulen meistens nur oberflächliche Kenntnisse geben, nicht genug zu selbständigem Denken anleiten, wohl aber zu vor schneller Kritik verführen und erziehlisch keineswegs in einer der Entwicklung wahrer, edler Weiblichkeit förderlichen Richtung wirken. Mehr oder weniger bewußt verfolgt unsere höhere weibliche Bildung das Ziel, die jungen Mädchen zu angenehmen, aber unselbständigen Gefährtinnen der Männer zu erziehen, während sie doch eben so wie diese ein Recht darauf haben, ihrer selbst wegen und ihrer eigenen Natur entsprechend gebildet zu werden, und während es im Hinblick auf die später von ihnen zu lösenden Aufgaben geradezu bedenklich erscheint, ihnen eine solche Bildung zu verlagern.

Hausfrau und Mutter zu sein, das ist meistens, erziehend zu wirken, fast ausnahmslos die Bestimmung der Frau, und um diese zu erfüllen, muß sie nicht minder als der Mann ein selbständiger, denkender Mensch sein und eine ihrem weiblichen Wesen angemessene tiefe und innige Charakter- und Gemütsbildung haben.

Wenn nun auch der Familie ein sehr erheblicher Anteil an der Erziehung der Mädchen gerade für ihren künftigen weiblichen Beruf verbleiben muß, so hat doch die Schule dazu mitzuwirken und kann dies durch richtige Benutzung des Unterrichts in hohem Maße. Wendet sie ihren Einfluß falsch an, so versäumt sie nicht nur einen Teil ihrer Pflicht, sondern wirkt selbst hemmend der häuslichen Erziehung entgegen.

Ohne unbillig gegen die Leitung und die Lehrkräfte der höheren Mädchenschulen zu sein, können wir die erwähnten, in den weitesten Kreisen geteilten Klagen aussprechen. Wir messen die von uns hervorgehobenen Unzulänglichkeiten nicht mangelndem Eifer oder mangelnder wissenschaftlicher Befähigung bei, sondern vorzugsweise dem Umstande, daß den Frauen gerade auf der Oberstufe ein sehr geringer Anteil an dem erziehlisch wirkenden Unterricht, wenigstens in den öffentlichen höheren Mädchenschulen gegeben wird. Mit wenigen Ausnahmen liegt aller wissenschaftliche Unterricht, darunter auch der in der Religion und im Deutschen (Lesen, Aufsatz, Litteratur), also in den zu einer erziehlischen Einwirkung vorzugsweise Gelegenheit gebenden Zweigen in den Händen von Männern.

- Luise Büchner war auch Frauenrechtlerin
 - Gründete mehrere Frauenvereine
- Zitat auf einer Konferenz des Lette-Vereins von ihr:
„Die Frau ist dazu berufen, die Lehrerin ihres eigenen Geschlechts zu sein.“



**16.
Jahrhundert**

**Martin
Luther**

**17.
Jahrhundert**

**18.
Jahrhundert**

**„Allgemeine
Schulpflicht „**

**19.
Jahrhundert**

**„Jahrhundert der
Bildung und der
Geschichte,,**

**20.
Jahrhundert**

**Fort- und
Rückschritte**

Fort- und Rückschritte

- Bildungsreform in Preußen -> Mädchen dürfen studieren
- ca. 16 Jahre später 6.187 Studentinnen
- ca. 23 Jahre später 19.394 Studentinnen

- Starker Rückschlag im Jahr 1933 aufgrund Hitlers
- *„Das Ziel der weiblichen Erziehung hat unverrückbar die kommende Mutter zu sein.“*
 - ~ *Hitler mein Kampf*
- Bund Deutscher Mädels/ Jungmädelsbund
 - Volks- und Rassenkunde, kulturelle Erziehung, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Sport (welches dem Frauenideal entsprach)

- Nach dem 2. Weltkrieg gab es 2 Entwicklungsrichtungen
 - DDR großen Wert auf Koedukation
 - Bundesrepublik blieben vorerst eigene Lehrpläne für Mädchen
 - Blieb bis 1957 in Kraft
- „Enthäuslichung“ der Frau 1960er
 - Geschlechtstypische Arbeitsteilung wurde hinterfragt

1985

- 51% aller Abiturienten sind weiblich
- Über 50% der Realschulabsolventen sind weiblich
- Hauptschulabschlüsse sind weibliche Absolventinnen höher

Malala Yousafzai

*Aktivistin für Mädchenbildung
und Kinderrechte*

- Geb.: 12.07.1997 Mängora
- Viel durchgemacht und erlebt
- Einziges Mädchen, die die Taliban öffentlich anprangert
- Taliban verfügten, dass keine Mädchen mehr zur Schule gehen durften (15.01.2009)
 - Letzter Schultag vom Kamerateam der „New York Times“ begleitet
 - Todesdrohungen
 - Vater unterstützt sie



Malala Yousafzai

- Jüngste Friedensnobelpreisträgerin
- Führt einen Kampf für das Recht eines Mädchens auf Zugang für Bildung
 - Bekommt sowohl Bewunderung als auch Hass
- Überlebte knapp einen Anschlag
- Lebt seitdem in Großbritannien setzt sich weiterhin ein
- Autobiografie erhältlich seit 2013



„Wurden wir älter, wurde von uns Mädchen erwartet, für unsere Brüder und Väter zu kochen und sie zu bedienen. Während die Jungen frei in der Stadt herumstreifen durften, konnten meine Mutter und ich nicht ohne Begleitung eines männlichen Verwandten aus dem Haus, und wenn es ein fünfjähriger Junge war!“